

# Die Realität ist einfach grausam

written by crazypark & mir

Von Shoot\_the\_puppy

## Kapitel 6: Zuerst der Alkohol ...

Kapitel 6

@Misuzu-chan: abwarten zumindest wird es sehr feucht-fröhlich XDD

@ReinaDoreen: richtig erkannt immerhin hat das was mit dem Ego zu tun und dieses ist bei Daniel sehr stark ausgeprägt ^^

@Lichterschrei: Wer weiß, wer weiß ... das mit den beiden kann noch etwas dauern ^^

@Noiichi: danke für den Kommi ich hoffe sie gefällt dir weiterhin

\*\*\*

Zuerst der Alkohol ...

Daniel

Mein Blutdruck hatte sich während dieser Woche wohl gefährlich erhöht, aber es war ein Licht am Ende des Tunnels zu erkennen. Mein PC funktionierte wieder, ich hatte 'ne eins in Mathe und meine Laune besserte sich tatsächlich. Leider war ich naiv genug, um zu glauben, mein Leben würde wieder besser werden. Allein die Tatsache, dass ich seit Dienstag keinen Anruf von der dummen Gans bekommen hatte und gerade mal durch Fritto von der Party wusste, hätte mir zu denken geben müssen. Aber da ich so ein guter Mensch war, ging ich eine Stunde vorher hin, band ihr das auf die Nase, ließ mich abknutschen und verdrängte jegliche Zeichen, bis mein realer Alptraum samt ehemaligen Kumpel auftauchte. Och nö, ich hatte es so gut geschafft, seine Existenz auszublenden. Ich war vergessen und meine werte Freundin hing an diesem Spast. War ja auch kein Grund sich aufzuregen. Wahrscheinlich fickte der sie schon die gesamte Woche. Ich sollte ihn umbringen. Da stellte man sich hin und räumt das dämliche Zimmer aus und das ist dann der Dank.

Aber ich würde ruhig bleiben ... ganz ruhig. Atemübungen sollten doch helfen. Oh man, ich musste schnell etwas zerstören, bevor ich hier wem eine reinschlug.

Zum Zerstören der Einrichtung kam ich leider nicht mehr, da ich unterwegs Jimmy gefunden hatte (also die Flasche) und mich dann einfach voll laufen ließ.

Mein Plan: saufen, kotzen, weiter saufen. Ich hielt mich ganz gut. Keiner störte mich

hier in meiner dunklen Ecke und ich konnte schön in Selbstmitleid zergehen. Damit brachte ich die erste Hälfte der Flasche zu. Die zweite mit Mordplänen. Okay, ich konnte nicht sagen wie viel ich von der zweiten Hälfte wirklich noch getrunken hatte, denn ich erwachte auf dem Klo. Keine Ahnung wie ich hier wieder rein gekommen war, aber nach dem Geschmack in meinem Mund zu urteilen, hatte sich mein Magen schon nach außen gekehrt. Super Party!

Ich rappelte mich nach oben, wankte aus dem Bad direkt weiter gen Ausgang. Gott, ich wollte nur noch hier weg.

"Mensch Daniel, da bist ja. Hab dich schon gesucht."

Nick. Wer sonst könnte einem nun auf den Sack gehen? Sah der Kerl nicht, dass ich noch ganz grün im Gesicht war? Am liebsten hätte ich ihm sofort ins Gesicht gekotzt. Leider war ich zu nichts mehr in der Lage und ließ mich, nachdem ich noch an irgendeinem Bier genippt hatte, mitschleifen.

Scheinbar hatte ich die ganze Party versoffen, denn die Runde war sehr überschaubar geworden. Fritto und irgendein Spast, drei Kerle die ich nicht kannte, hunderte von gackernde Hühnern und natürlich Mongo mit meiner Freundin auf dem Schoß. Sagenhaft wie egal einem alles ist, wenn man fast an einer Alkoholvergiftung verreckte und das nicht mal einer mitbekam.

Nick ließ mich los, was zur Folge hatte, dass ich wie ein nasser Sack auf den Boden fiel und dort sitzen blieb. Ach war das Leben schon. Nur noch die Augen schließen ... oh nee lieber nicht. Dann halt doch nur vor sich hinstarren.

Tim

Ich konnte hinterher nicht mehr sagen, wie es zu dieser prekären Situation kam, aber Annika, die stank, als wäre sie in eine Badewanne voll Parfum gefallen, räkelte sich auf meinem Schoß und schien von dort nicht mehr wegzuwollen. Hallo? Der guten Frau ging's eindeutig zu gut. Ich hatte meiner Meinung nach bislang keinerlei Interesse an ihr gezeigt oder ihr sonst irgendwelche Zeichen gegeben, aber das schien Weibern ja im Allgemeinen egal zu sein. Wenn sie sich einmal was in den Kopf gesetzte hatten, dann wurde das auch durchgezogen, ohne Rücksicht auf Verluste. Was ich davon hielt, war völlig nebensächlich, aber das war ich eh schon gewohnt. Ich überlegte fieberhaft, wie ich sie von mir runter bekam, ohne sie gleich von der Couch zu schubsen. Meine Motorik war nach dem zweiten Shot Absinth inzwischen leicht eingeschränkt und sie schien wie festgewachsen. Wenigstens laberte sie mich nicht dumm voll, sondern eins von den Weibern, die sich um uns rum verteilt hatten. Anscheinend genügte es ihr, mich mit ihrer Nähe an den Rand der Verzweiflung zu treiben. Hilfe suchend warf ich einen Blick auf einen der anwesenden Kerle. Doch der streckte mir nur den hochgereckten Daumen entgegen und grinste anerkennend. Resignation machte sich in mir breit und die Gewissheit, hier nicht mehr lebend herauszukommen.

Ein dumpfer Aufprall brachte mich wieder zurück in die Realität. Ich musste mir fast den Hals verrenken, um Sicht auf Daniel zu haben, der nun auf dem Boden sein Dasein fristete. Selbst im total betrunkenen Zustand war er noch niedlich. Nur leider traf das nicht auf seine Art, sondern nur auf sein Äußeres zu. Das war doch echt zum Kotzen...apropos, ganz offensichtlich hatte mein Herzblatt diesen Teil schon hinter sich. Mensch, den guten Alkohol musste man doch drin behalten. Obwohl ich mir eingestehen musste, dass mir das mit dem Verstreichen der Zeit immer schwerer fiel, da ich ja von einer Duftwolke umgeben war, die einem ganz grün im Gesicht werden

ließ. Meine Güte, wo konnte man bitte solches Nuttenparfum kaufen? Das müsste verboten werden.

Trotz akuter Benebelung war mein Hirn noch in der Lage zu registrieren, dass die vor sich hinvegetierende Schnapsleiche meine einzige Rettung war. "Ähm, Annika?", säuselte ich mit meinem verbliebenen Sprachvermögen, "könntest du mal bitte aufstehen? Ich muss nämlich mal ganz dringend für kleine Königstiger." Gott, das hatte ich gerade nicht wirklich gesagt oder? Aber offensichtlich fand sie diese Ausdrucksweise ganz entzückend. "Du bist ja so süß", kicherte sie und entließ mich endlich aus ihren Fängen. Diese Frau war schlimmer als eine Schmeißfliege. Ich fragte mich ernsthaft, wie Daniel dieses Weibsbild aushielt. Wahrscheinlich blockierte sie auch sämtliche Denkfunktionen von ihm mit ihrem Betäubungsmittel namens Duft.

Vorsichtig stand ich auf und torkelte auf meinen Mitbewohner zu. Dass dies die entgegengesetzte Richtung zum Bad war und sich die anderen vielleicht wundern würden, war mir grad so was von egal. Ich hatte genug Probleme mich überhaupt auf den Beinen zu halten und nicht genau so auf die Fresse zu fliegen. Du meine Güte, der letzte Absinth war vielleicht doch einer zu viel gewesen. "Daniel", lallte ich nicht gerade leise, "isch bring disch jetz na Hause." Von dem eben angesprochenen erntete ich allerdings nicht viel mehr als ein entnervtes Brummen und so visierte ich Nick, der am nächsten stand, an. "Du da", meinte ich und fuchtelte mit meiner rechten Hand in meiner Erklärungsnot zwischen ihm und der Schnapsdrossel hin und her, "mach ma." Der alte Kiffer bedachte mich nur mit einem Kopfschütteln, tat dann aber letztlich, was ich verlangt hatte und hievte Daniel hoch, um ihn dann gegen mich zu lehnen. Du heilige Scheiße, war der Junge schwer, na das konnte ja ein lustiger Nachhauseweg werden. Unkoordiniert legte ich meinen Arm um seine Schulter und meinte noch "tsüssi", bevor wir, uns gegenseitig stützend, nach Hause liefen.

tbc

Kommischreiber ... haben einen Wunsch frei XD